

Unfallgefahr: Gasflaschen stets zurück zum Händler

Remondis: Explosion möglich, wenn Behälter nicht leer ist

Von Kathrin Kabelitz

Eilenburg. Die Nachricht sorgte erstmal für Unruhe: In einer Mülltonne sei eine Gasflasche entsorgt worden, erreichte dieser Tage den Disponenten des Eilenburger Entsorgungsunternehmens Remondis GmbH ein Anruf. Die Polizei wurde eingeschaltet, die Flasche sichergestellt. Bei der Überprüfung stellte sich heraus, dass der rote Behälter leer war, kein Ballon-Gas mehr enthielt.

Weitere Ermittlungen wird es deshalb nicht geben. Und doch nimmt der Entsorger den Fall zum Anlass, sich an die Bevölkerung zu wenden. „Laut Internetangabe einiger Händler und Verkäufer solcher Heliumbehälter kann der leere Behälter zwar im gelben Sack entsorgt werden“, sagt Remondis-Geschäftsführer Volker Wagner. Davon rät er allerdings dringend ab.

Abgesehen davon, dass die Säcke dem Gewicht gar nicht standhalten, ist die Gefahr von schweren Unfällen groß. Den Flaschen könne man von außen nicht ansehen, ob sie tatsächlich vollständig geleert sind. Landen sie in solch einem Fall im Pressfahrzeug, ist die Gefahr einer Explosion groß – was zum einen die Verletzungsgefahr für die Mitarbeiter erhöht. Zum anderen kann es aber auch zu Beschädigungen des Fahrzeugs führen. Den Schaden wiederum müsste der Verursacher tragen.

Dringender Appell deshalb: Leere Druckbehälter, Feuerlöscher oder Gasflaschen sollten vollständig nur dort zurückgegeben werden, wo sie gekauft wurden – also beim Lieferanten oder im Laden.



Dieser leere Heliumbehälter lag in einer Mülltonne in Eilenburg.

FOTO: REMONDIS

Aus für zwei große Feste in der Heide

Bad Dübener Heide. Zwei der größten Feste in der Dübener Heide fallen nunmehr der Corona-Krise zum Opfer: Der Verein Dübener Heide hat das für den 3. Mai geplante Naturparkfest an der Friedrichshütte abgesagt – und den Ende Juli geplanten Internationalen Holzskulpturenwettbewerb in Tornau. Die Feste haben stets rund 1000 beziehungsweise bis zu 7000 Besucher alljährlich angezogen. Ersatztermine für dieses Jahr wird es nicht geben – die Corona-Krise und ihre weiteren Folgen bezüglich der Einschränkungen seien nicht absehbar, hieß es aus Vereinskreisen.

Dabei fallen derzeit nicht nur große Feste in der Dübener Heide aus. Auch kleinere Veranstaltungen sind vorerst gestrichen – so die geplante Ausstellung zu 30 Jahre Verein Dübener Heide, die eigentlich seit Ostern im Naturparkhaus in Bad Dübener Heide zu sehen sein sollte. Die werde aber nicht gänzlich gestrichen, informierte der Verein, sondern soll zu einem späteren Zeitpunkt eröffnet werden. Einen konkreten Termin gibt es aber noch nicht. Alles hängt von weiteren Lockerungen ab und wann das Naturparkhaus wieder öffnet. *nf*

Aktiv-Oase in Eilenburg weiter dicht: „Das greift auch unsere Nerven an“

Petra und Dirk Heynig sowie ihr Team geben Mitgliedern in der Corona-Krise per Video Gesundheitstipps – Dabei könnten sie bei einer Fitnessstudio-Öffnung Hygienevorschriften einhalten

Von Nico Fliegner

Eilenburg. Wegen der Corona-Krise sind Fitnessstudios in Deutschland nach wie vor geschlossen. Betroffen davon ist auch die Aktiv-Oase in Eilenburg, die sich nicht vornehmlich als Fitnessstudio, sondern vielmehr als Gesundheitszentrum versteht und damit einen ganz anderen Ansatz verfolgt, als reine „Muckibuden“.

Große Leere in der Aktiv-Oase

Normalerweise würde die Aktiv-Oase an einem gewöhnlichen Wochentag bereits vormittags gut besucht sein. Die Kunden trainieren dann an den Geräten oder nehmen an verschiedenen Sport- und Reha-Kursen teil, damit sie sich im Alltag schmerzfrei bewegen können, mit



Wir hoffen auf den Mai und dass wir dann bei einer der nächsten Lockerungswellen dabei sind.

Dirk Heynig,
Geschäftsführer Aktiv-Oase

Kraft- und Ausdauertraining den Bluthochdruck in Schach halten oder einfach nur abnehmen, um den Körper beweglich und gesund zu halten.

Das Bild an einem gewöhnlichen Wochentag in der Kranoldstraße ist aber seit Mitte März ein anderes: Der große Raum mit den Fitnessgeräten ist verwaist. „Für uns ist das keine einfache Situation. Das greift auch unsere Nerven an“, sagt Dirk Heynig, der zusammen mit seiner Frau Petra die Geschäfte führt und die 15 Mitarbeiter beschäftigt.

Bewegende Video-Botschaft

In einer bewegenden Videobotschaft hatte sich Petra Heynig gleich zu Beginn der Schließung an die Mitglieder gewandt. Sie habe Verständnis für die Anordnung des Freistaates Sachsen. Trotzdem stellen sich existenzielle Fragen. Petra Heynig hatte am 18. März noch die Hoffnung, dass die Aktiv-Oase nach dem 20. April wieder öffnen könne. Doch dazu kam es nicht. Für Fitnessstudios gelten die Einschränkungen weiter. Und so wird jeder Tag zur Belastungsprobe.



Die Fitnesstrainerin Sandra Jahnert und Sascha Pötzsch von der Aktiv-Oase in Eilenburg produzieren ein Video mit Anleitungen und Gesundheitstipps für die Kunden.

FOTO: NICO FLIEGNER

„Es ist ein schwieriges Thema. Man kann nicht sagen, was falsch oder richtig ist“, erzählt Ehemann Dirk. Doch für die Mitglieder bedeutet die Situation vor allem, dass sich die bisher positiven Effekte durch das Training jeden Tag mehr umkehren, die Leute wieder Schmerzen bekommen und möglicherweise auch auf Medikamente zurückgreifen müssten. Was sich Kunden über viele Monate mühsam erarbeitet haben, geht verloren.

Neubau weiter fest geplant

Heynigs haben offen und ehrlich die schwierige Situation in Anbetracht laufender Kosten kommuniziert, dass sie auch weiter die Mitgliedsbeiträge abbuchen und an ihrem Neubau auf dem ehemaligen ECW-Gelände festhalten wollen, wo in Kürze die 80 000 Euro für das Grundstück bezahlt werden müssen und bis jetzt schon 50 000 Euro für Vorarbeiten ausgegeben wurden. Sie versprechen ihren Mitgliedern im Gegenzug, dass niemand



Die Fitness-Geräte in der Aktiv-Oase stehen derzeit still. Fitness-Center dürfen in Sachsen wegen der Corona-Krise noch nicht öffnen.

FOTO: NICO FLIEGNER

einen finanziellen Schaden haben werde. Die Aktiv-Oase plant verschiedene Gutscheine-Aktionen und Vergünstigungen, sobald sich die Situation wieder entspannt hat. „Lasst uns diese Zeit gemeinsam

durchstehen, egal wie lange sie auch dauert. Vielen Dank für die Solidarität und Loyalität“, äußerte sich Petra Heynig in der Videobotschaft.

Das Team der Aktiv-Oase ist aber auch jetzt für die Mitglieder da. So

werden seit Wochen regelmäßig eigenproduzierte Videos auf sozialen Netzwerken und der Internetseite veröffentlicht – rund 80 sind es schon, in denen die Trainer in Aktion treten und zu Übungen animieren. „Das hilft dem einen oder anderen schon, aber das richtige Training bei uns im Studio ist schon was anderes“, weiß Dirk Heynig, zumal sich viele Mitglieder auch scheuten, vor dem Computer zu trainieren oder weil sie technisch nicht so bewandert sind.

Jeden Tag Trainings-Tipps

Die Mitarbeiter halten derzeit den Kontakt mit den Mitgliedern aufrecht, geben Gesundheitstipps und Ernährungstipps oder erstellen Trainingspläne für zu Hause. Oftmals sind sie auch Telefon-Seelsorger, denn viele Ältere leiden unter dem Trainingsverbot. Neu ist seit dieser Woche der Trainings-Tipp des Tages. Abwechselnd stellt jeder Trainer eine persönliche Übung vor – zu finden bei Youtube.

„Wir freuen uns, dass viele die Situation verstehen und uns weiter treu bleiben“, erzählt Dirk Heynig. „Wir hoffen auf den Mai und dass wir dann bei einer der nächsten Lockerungswellen dabei sind.“ Notwendige Hygienemaßnahmen könne das Unternehmen einhalten. So wäre ein Studio-Besuch nach Terminvergabe möglich, damit nicht zu viele Menschen auf einmal trainieren. Ebenso seien Mindestabstände an den Geräten machbar oder das Trainieren mit Einmalhandschuhen. Gespannt warten die Heynigs nun, was die Politik entscheidet.

Verband fordert Lockerungen von der Politik

Der Arbeitgeberverband der deutschen Fitness- und Gesundheitsanlagen (DSSV) hat in einem Brief an Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sowie weitere Entscheidungsträger auf Bundes- und Länderebene für Lockerungen bei Fitness-

und Gesundheitsstudios geworben.

Es gebe fast zwölf Millionen Menschen in Deutschland, die „gerade jetzt in der Krise alles dafür tun, um ihre körperliche, aber auch ihre geistige Fitness zu erhalten. Es sind die Mitglieder in unseren Fitness-

und Gesundheits-Anlagen – mit einem Durchschnittsalter von 41 Jahren besonders neugierig und gesundheitsbewusste Menschen“, heißt es. Feste Stationen machten es möglich, „ohne Kontakt zu anderen Personen alle Sicherheitsabstände zu wahren“. Außerdem könnten Saunen, Duschen und

Umkleiden geschlossen bleiben, Griff- und Sitzflächen würden regelmäßig desinfiziert und Mitglieder könnten mit Einweghandschuhen trainieren.

Die Fitness-Branche erwirtschaftet laut DSSV einen Umsatz von über fünf Milliarden Euro.

Hohenprießnitzer sauer über Baumfrevel

Junge Stämme einfach abgeschnitten / Pflanzaktion ist mit allen Verantwortlichen abgestimmt

Von Steffen Brost

Hohenprießnitz. Hartmut Keller engagiert sich, seitdem er vorzeitig in Rente gehen musste, gerne für die Natur. In Abstimmung mit dem Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen in Eilenburg kümmert sich der 59-Jährige ehrenamtlich um die Grünstreifen im Laußiger Weg, wo er einen Nutzungsvertrag mit der Gemeinde abgeschlossen hat. Der Weg führt etwa 1,5 Kilometer von Hohenprießnitz bis zur Mulde. Rechts und links stehen alte Sorten von Obstbäumen, meist Apfelbäume und Hochstämme.

„Der Landschaftspflegeverband möchte, dass die Wege begrünt werden, da die Bäume nicht in regelmäßigen Abständen stehen. In der Vergangenheit mussten auch schon welche gefällt werden, die nicht ge-



Hartmut Keller pflanzt einen kleinen Apfelbaum am Laußiger Weg.

FOTO: STEFFEN BROST

sund waren. Ich habe damit begonnen, diese schrittweise zu ersetzen“, so Keller. Der Hohenprießnitzer hat

in den vergangenen Tagen die ersten vier kleinen Kirsch-, Pflaumen- und Apfelbäume gepflanzt. Das geschah in enger Abstimmung mit dem Verwaltungsverband in Eilenburg.

Doch die Pflanzaktion gefällt nicht jedem. Zwei junge Bäume wurden jetzt mutwillig mit einer Schere am Stamm abgeschnitten. Hartmut Keller hat auch schon jemanden in Verdacht, der nahe der gepflanzten Bäume ein Feldstück gepachtet hat. „Von dieser Person wurde ich auch schon mit einem Hammer bedroht. Außerdem war die Person der Meinung, dass an dieser Stelle keine Bäume hingehören“, berichtet Keller.

Unterstützung bekommt der Hohenprießnitzer nicht nur vom Landschaftspflegeverband, sondern auch von Rolf Schulze vom Natur-

schutzbund. „Ich unterstütze solche Aktion gern. Wir müssen an solchen Wegen wieder zu einer größeren Artenvielfalt kommen. Und da kann es doch nichts Besseres geben, wenn sich Menschen wie Hartmut Keller dafür engagieren“, so Schulze.

Schon lange sucht der Landschaftspflegeverband engagierte Leute und Interessierte für solche Pflanzaktionen. „Wir finden die Initiative von Herrn Keller sehr gut und unterstützen das. Herr Keller handelt völlig zu Recht, weil er seine Pflanzaktion mit allen Verantwortlichen entsprechend abgesprochen hat. Unsererseits haben wir mit dem Pächter des Feldstückes, dem die Pflanzaktion nicht passt, gesprochen und ihm erklärt, dass das alles zu Recht erfolgt“, sagt Veronika Leistner vom Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen.

Bau in der Kita beendet

Eilenburg. In der Eilenburger Kindertagesstätte Schwalbennest wurde im Februar und März die Deckenbeleuchtung erneuert, zudem erhielten die Gruppenräume eine verbesserte Akustik. Wie die Stadtverwaltung Eilenburg mitteilte, konnten diese Maßnahmen nun abgeschlossen werden. Die Vorbereitungen dazu erfolgten bereits 2019, begonnen wurden sie aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Deckenbeleuchtung aber erst jetzt. Aufgrund von technisch notwendigen Maßnahmen an der Elektroinstallation wurde die Beschichtung der Wand- und Deckenflächen neu gestaltet. Dies geschah noch im laufenden Kita-Betrieb – der derzeit aber weitgehend ruht. Aufgrund der aktuellen Situation wird nur eine Notbetreuung angeboten. *ka*